

Betreff: Wo Jesus dem Kardinal erscheint und auch Düsseldorfer lachen - Die pr
Von: west@epd.de
Datum: Mon, 21 Feb 2011 11:32:48 +0100
An: epdwest@epd.de

Kirchen/Brauchtum/Karneval/KORR

Wo Jesus dem Kardinal erscheint und auch Düsseldorfer lachen - Die protestantische Karnevalssitzung „Prot's“ lockt Prominenz nach Köln - (mit Bild) Von Gabriele Fritz (epd)

Köln (epd). Wer erleben will, wie Jesus dem Kölner Kardinal erscheint und wer schon immer wissen wollte, wie das mit den Reisen ins Jenseits funktioniert, der muss nach Köln-Bocklemünd kommen. In der Auferstehungskirche bieten evangelische Pfarrerrinnen und Pfarrer in diesem Jahr wieder theologisch-karnevalistisches Kabarett vom Feinsten. Zum achten Mal seit 1997 erklären sie mit der protestantischen Karnevalssitzung, kurz „Prot's“, wie Kirche wirklich geht - und lüften in diesem Jahr das Geheimnis um die Nachfolge von Papst Benedikt XVI.

Selbst Funktionäre aus Landespolitik und Landeskirchenamt wagen sich mittlerweile aus der Düsseldorfer Deckung, um im Kölner Nordwesten karnevalistische Nachhilfestunden zu nehmen. NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider (SPD) tarnte sich mit Katzenöhrchen. Bei dem „Paten“ im italienischen Streifenjackett und mit Sonnenbrille soll es sich angeblich um den Chef der rheinischen Landeskirche und des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Nikolaus Schneider, gehandelt haben.

Lehrreich für die Funktionäre aus Politik und Kirche dürfte die Talkshow „Deutschland bewegt sich“ sein, in der ein sportiver Pfarrer vom „Marathonreferat der EKD“ in flottem Kurztalar und Radlerhose von dem Erfolg seiner „Spritness“-Gottesdienste berichtet. Die Verbindung von Fitness und Spiritualität fülle heute ganze Kirchensäle, erläutert er und verweist auf die gesicherte Refinanzierung klammer Gemeindegassen durch die gesetzlichen Krankenversicherungen.

„Wir dürfen für unsere Gottesdienste Krankenscheine annehmen und Praxisgebühr verlangen“, berichtet der Theologe. Mit Hilfe von Yoga-Figuren des jeweiligen Sonntags - „Hochzeit zu Kana“ oder „Sinkender Petrus“ - würden zwei bislang parallel stattfindende und konkurrierende Veranstaltungen am Sonntagmorgen, nämlich Gottesdienst und Seniorengymnastik, zusammengeführt. Ein Vatikan-Gutachten habe ergeben, dass durch die Darreichung isotonischer Getränke anstelle von Wein das evangelische Abendmahl nicht noch ungültiger werde als ohnehin schon, zerstreut der Theologe mögliche Bedenken.

Dem Köln-Weidener Pfarrer Wolfram Behmenburg vom Kirchenkabarett Klügelbeutel gelingt anschließend der schnelle Sprung aus der Radlerhose ins Kardinalskostüm. Seine Interpretation des Kölner Erzbischofs Joachim Meisner ist mittlerweile fester Bestandteil der alle zwei Jahre stattfindenden „Prot's“. Und in diesem Jahr dürfen die Zuschauer Zeugen eines Wunders werden: Jesus erscheint dem Kardinal. In einer Handpuppennummer streiten sich Jesus und der Kardinal, wer von den beiden der bekanntere ist. Jesus setzt sich durch und klärt Meisner über das Phänomen der Protestanten auf: „Diese germanische Landplage haben wir uns ausgedacht, um die römischen Katholiken zum Christentum zu bekehren.“

Beim „Freundlichen Reisebüro in Jenseits“ klingeln unterdessen permanent die Telefone. Das multireligiös ausgerichtete Büro vermittelt etwa Großgruppenflugreisen ins Paradies mit Jungfrauenkontingent und Minibar für einen gewissen Herrn bin Laden. Ebenso können Paradiesreisen im

Auftrag der römisch-katholischen Kirche gebucht werden. Doch werden die in letzter Zeit nicht mehr so häufig nachgefragt, wie sich Erzengel Gabriel bei der Agentur beklagt.

Der kompetente Reisebüromitarbeiter, dargestellt vom Leverkusener Pfarrer und Religionslehrer Heribert Rösner, empfiehlt dem Erzengel, die Vorhölle aus dem Programm zu nehmen. „Eure Kunden lesen in letzter Zeit verstärkt das Kleingedruckte.“ Missbrauch offenbar auch im Paradies, kein Wunder, dass es zu immer mehr Stornierungen komme. Sorge vor protestantischer Konkurrenz müsse der Erzengel aber nicht fürchten, beruhigt der Reiseexperte. Das evangelische Jenseits besitze kaum Konturen. Es lediglich ökologisch ausgerichtet und nur zu Fuß zu erreichen. „Der Trend geht eindeutig zum buddhistischen Nirwana mit Rückreisegarantie.“

Und wer sich schon jetzt für die Papstnachfolge interessiert, ist ebenfalls richtig im Gemeindesaal der Bocklemünder Auferstehungskirche. Exklusiv dürfen die Zuschauer sich von den theologischen Schulungsfortschritten der Fußball-Orakel-Krake Paul überzeugen, die direkt nach der Weltmeisterschaft aus dem Aquarium des Sea-Life Oberhausen entführt und in ein entlegenes Zisterzienserkloster gebracht wurde. Paul wird dort als Papstkrake Paul VII. auf die 265. Nachfolge des Pontifex vorbereitet. Acht Mal orakelt, niemals geirrt, das seien beste Voraussetzungen für die Unfehlbarkeit, heißt es.

Wer Pauls Antwort auf die Frage erfahren will, was Protestanten zur Anerkennung durch den Vatikan fehlt, der hat noch am 25., 26. und 27. Februar Gelegenheit. Der Erlös der Aufführungen unter der Regie von Joschi Vogel und der Choreographie von Sabine Nurtsch geht in diesem Jahr an die Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Pesch. In der „Session“ 2007 kamen auf diese Weise 30.000 Euro der Jugendarbeit in Worringen zugute.

Internet: www.prots-sitzung.de

Hierzu verbreitet epd-Bild Fotos „prots-sitzung“ über mecom-Bildfunk; auch abrufbar unter www.epd-bild.de und Tel.: 0211/2395,53-0

epd-West fri es

IMPRESSUM

Evangelischer Pressedienst (epd), epd-West, 40474 Düsseldorf. Verantwortlich für den epd-Landesdienst West: Ingo Lehnick. Veröffentlichung nur im Rahmen der mit den Beziehern geschlossenen Verträge.